

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion über den im Städte-
bezirk und den Vororten erschienem Nach-
gabstellen abgezahlt: vierjährlich A 4.50,-
— zweijähriger täglicher Aufstellung ins-
tead A 5.50. Auch die Post bezogen die
Deutschland u. Österreich vierjährlich A 4,-
für die anderen Länder sonst Zeitungspreise.

Redaktion und Expedition:

Johannistraße 8.
Benzinger 153 und 222.

Filialredaktionen:

Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstr. 8,
2. Stock, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehler Straße 6.
Benzinger 153 und 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzer Straße 116.
Benzinger 153 und 1713.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 535.

Montag den 20. Oktober 1902.

96. Jahrgang.

Die Hauptbedeutung des ersten deutschen Kolonial-Kongresses.

Der erste deutsche Kolonialkongress in Berlin hat am 11. Oktober seinen Abschluss gefunden. Die deutschen Zeitungen gaben dies längere, teils längere Berichte der Verhandlungen, mit Auszügen der verschiedenen Reden. Die Mehrzahl begnügte sich mit diesem einfachen Referat, das aus den ihnen zugegangenen Abzügen der Vortrags-excerpte zusammengestellt ist. Aber nur wenige Zeitungen gaben eingehende Nachrichten über die Vorträge, die sich im Plenum und in den Sitzungen zwischen den Vorträgen in der Diskussion abspielten, durch welche der ganze Vortragsschluss erhält die richtige Bedeutung erhält und der ur-sächliche Zusammenhang der Resolutionen erst in Er-scheinung tritt. Es ist ja allerdings nicht zu verwundern, wenn ein großer Teil der Presse sich auf eine bloße Pflicht-redet befreit, an Kolonialen wurde ihr in den letzten Jahren genug vorgetragen und oft recht unverdauliches, das weder den Geschäftsvorsteher veranlassen konnte, sich für eine eingehende Darstellung zu erwärmen, noch dem Vater einige frohe Angenommen der Begeisterung für nationale Ideen verschaffen konnte. Das Interesse an kolonialen Dingen schien zu erlahmen, die ursprüngliche Begeisterung der Kolonialmündigkeit das Feld zu räumen. Im Auslande wurde dieser Zustand der Verhargle natürlich mit Freuden begrüßt und durch allerhand halb bedauerliche, halb hämische Auslassungen noch gefordert. Deshalb ging auch die große Menge mit einem gewissen Misstrauen an die Mitteilung, daß ein deutscher Kolonialkongress zusammenentrete sollte, und namentlich die freiwilligen Zeitungen konnten nicht genau Umgang prophezeien, ob die Wilmagine, die aus dem neuen Reichsstaate Deutschland erwachsen würde. Man hatte ja von offizieller Ausschreibung und Aussicht großzügiger Ideen bei seitlichen Verkündigungen genug gehört, ohne daß ein praktischer Erfolg erzielt worden war. Viele der Kolonialfreunde, die als Teilnehmer des Kongresses nach Berlin kamen, mochten auch überzeugt das gewiß drückende Gefühl bestimmt haben: wird wirklich dabei etwas Gutes herauskommen? Eine ganze Anzahl von Kolonialfreunden hat dieses Gefühl wohl sogar von der Reise nach Berlin in diesen Tagen ferngehalten.

Da aber erlebte Deutschland eine angenehme Ent-schließung. Der Kongress begann mit seinen Tagungen, und anstatt der von Compte im hohen Talle erwarteten 500 bis 1000 Teilnehmern stieg die Zahl auf ca. 1800, und in den feierlichen Räumen des Reichstags erwiderte sich eine Regelmäßigkeit, die das hohe Haus wohl nur selten zu sehen bekommt. Man sah neben den Kolonialbeamten und Offizieren, den Akademikern und Dozenten des Kolonialwesens, auch zahlreiche Männer der Wissenschaft, des Handelsstandes, Vertreter der Männer, Väter und Mütter deutscher Tatkraft in der Fremde, mit ungezählter Aufmerksamkeit sich an der gemeinsam begonnenen Arbeit beteiligten. Die Vorträge standen nicht in allgemeinem Prosa aus, sondern es wurden handgreifliche Vorschläge auf Grund tiefschichtiger Darlegungen gemacht, von Seiten mit praktischer Erfahrung in kolonialwirtschaftlichen Dingen. Die Regierung des Arbeitsausschusses, der mit grossem Gehalt den Arbeitsplan durchführte, verband sich mit Eifer jedes einzelnen. Ausserdem der Einrichtung der 7 Sitzungen, deren Aufstellung von einzelnen Zeitungen sehr bestreitet wurde, als eine Nachlässigkeit rein wissenschaftlicher Kon-

gresses, ist es zu verdanken, daß die Arbeit des Kongresses eine so gründliche wurde; denn die Sitzungen gaben, jede einzeln für ihr Bestreit, den Spezialisten und Interessenten auf diesem Gebiete Gelegenheit, einen intensiven Austausch der Meinungen, im Anschluß an die Spezialvorträge, in lebhaft anregender, zum Teil in scharfer Rede und Gegenrede, zu erzielen, und die vorliegenden Fragen auf das Gründlichste zu ventilieren.

Schon der erste Eindruck der großen Versammlung, die gebildeten fotografischen und kolonialwirtschaftlichen Ausstellungen, machten jeden Teilnehmer vom Ernst der Aufgabe überzeugen und mit erneuter Begeisterung gingen er an die Arbeit. Jeder einzelne trug seinen Teil an der Lösung der großen Aufgabe, die das Programm enthielt, in energischer Anteilnahme bei. Reden und Gegenreden erforderten, die Diskussion trat als wichtigster Faktor in den Vordergrund, und die zum Schluß bestimmten Resolutionen können mit vollem Recht als das Ergebnis einer gründlich noch allen Seiten hin er-wogener Weisheitsarbeit, als der wirkliche Erfolg aller kolonialen Streiter, erkannt werden, nicht aber als der Ausdruck einer einseitigen Begeisterung einer Handvoll Leute, die für sich am grünen Thron Kolonialpolitik machen und diese dem Rest als die leidige Einsamkeit wollen. Nein, gerade der hatte Kampf um die gründliche Be-handlung der einzelnen Fragen in den Sitzungen gewähr-leistet, doch wir es dies nicht mit einem Strohfeuer, sondern mit einer neu belebten, festen und kräftigen Flamme zu tun haben, die unter allen Umständen in den weitesten Kreisen weiterglühen muß, wenn überhaupt in Deutsch-land eine Banke nationaler Gefinnung noch glüht. Das ist der große Erfolg des Kongresses, daß der Drang nach nationaler Verstärkung in den deutschen Kolonien und Interessen-sphären, gleichsam sich aus der Meinungs- und Interessenwissenschaft der betreffenden Elemente fröhlig herausstrialisiert, als ein Etwas, das weit ist, in der deutschen Kaiserkrone den ersten Platz eingenommen. Keine Interessen-politik wurde auf dem Kongress vertrieben, alle Sonder-riele traten zurück angeschlossen der ersten, großen, ausgeweiteten Aufgabe, das Deutschland politisch und wirtschaftlich im Auslande zu kräftiger Entwicklung zu bringen. Nachdrücklich wurde dabei betont, daß politische Betreibungen in feiner Weise mit den nationalen Zielen verknüpft werden dürfen. Frei von jedem Schatten einer Ex-oberungspolitik soll die deutsche Kultur in den wirtschaftlichen Weltmarkt mit offenem Ailler eintreten. Dieses Dogma muß selbst die größten Feinde und Freunde einwohnen, und wenn auch aus englischen Zeitungen bereits wieder freundliche Erwähnungen erfolgen, und durch die Herabsetzung der Resolutionen, die deutsche Auswanderung nach Südbrahmin zu leiten, doch ja an der Montevideo nicht die Finger zu verbrennen. Erwähnungen, die in Niedermarsch ihren Bildern finden sollen, so werden wir gut tun, wenn wir den Weg, den uns die Resolutionen des Kongresses gewiesen haben, nur richtig verfolgen und derartige kleinliche Sichtleken einfach ignorierten. Unter aller Aufgabe, sowohl der Kolonialregierung, wie des Volkes, ist es, in die Breite, welche der Kongress für das Deutstum gebrochen hat, nun einzutreten und hart zu kämpfen. Mann an Mann, um das große Ziel zu erreichen, für welche unsere Landsleute in der Fremde die wichtigste Vaterarbeit schon gesetzt haben, gelöst und wirtschaftlich das Deutstum in den deutschen Kolonien und Interessengebieten zu sichern. Dem energischen Zu-

puls des Kongresses muß vor allem die deutsche Reichs-regierung Gehör geben und der so laut zur Kenntnis der ganzen Welt gebrachten Volksmeinung Folge leisten, in-fern sie mit aller Kraft die Durchführung der Resolutionen befürwortet und wir diesbezüglich eintritt, wenn der Reichstag, wie man erwarten muß, sich mit denselben befiehlt. Politisch die Konsequenzen sind, wie die Resolutionen ausdrücklich zum Ausdruck brachten, dabei nicht zu be-fürchten.

Es sind eine ganze Reihe von für die deutsch-nationalen Interessen wichtigen Unternehmungen in deutschen Händen, die an mangelndem Interesse, gerade in kapitalistischen Kreisen, knapp, die bisher mit unverzüglicher Schwefälligkeit einen passiven Widerstand ihrer Durch-führung entgegneten. Die Gefahr, dieser mit Macht auf dem Felde des Weltmarktes mit anderen Nationen erlangten Privilegien verlustig zu geben, ist groß; nun ebenfalls und die bedeutenden, höher in Süd- und Ostasien zur Förderung der Auswanderung ins Werk ge-setzten Bahnh- und Viehlebensunternehmen, die zu gleicher Zeit für die Entwicklung deutscher Handels von großer Bedeutung sind, aus Mangel an genügendem Kapital gefährdet. Es wäre doch geradezu ein Schlag ins Gesicht für unsre kolonialen Betreibungen, wenn ein großer Teil der Kolonialer Appell aller kolonialen Kreise auf das Nationalbewußtsein des deutschen Volkes, was teilnahmslos zulassen, daß gerade da, wo der Himmel angelegt werden muß, schon die Kraft erlahmt und die Druck mühsamer Arbeit und großer Geldsperre verloren geht, in dem Augenblick, wo die Stände der kolonialen Biederbelebung einstimmen, nicht, wie man nach einer Meldung der "Nord. Allgem. Zeit." hatte annehmen müssen, durch den Kaiserlichen Vertreter im Haag, sondern durch einen „nichtdeutschen Vermittler“ in Antwerpen gelesen werden waren. Diese Hoffnung hatte neue Motivation erhalten durch die „Herrschaft des Süds.“ Reichskanz., dag die Generale von der Generalität nicht allein die Schuld an dem Nichtstun der Kaiser, als er seinen Wunsch bezüglich des Herausbringen von Offizieren und Soldaten von den Kreuzen der Verteidigung ausdrückte, davon Kenntnis hatte, daß statt des Kaiserlichen Vertreters im Haag ein „nichtdeutscher Vermittler“ den Befehl ausgesetzt habe, den Verteidigern, ohne sie zu einer Bewerbung um eine Stellung direkt anzu-regen, die Form einer solchen quasi in die Hände zu stellen. Freilich hätte man mehr denjenigen, der die Gewährung in bestimmte Ausicht zu stellen. Freilich wäre, wenn der Kaiser das gewußt, sein Brust gegen die Generale gerichtet gewesen und der Wunsch bezüglich des Militärs unausgesprochen geblieben. Nachdrücklich wird er ja erlaubt, dass die Begleitumwandlung des Berliner Verteidigungsplanges und seine Vorgehensweise werden jedenfalls im Reichstag zur Sprache gebracht werden.

Aller müssen vor daraus hinweisen, daß 1905, wenn der Kongress keine zweite Tagung abhält, wir mit Genugtuung erkennen können, daß aus dem Samen, welchen die erste Tagung auslöste, grüne Sprosse, Blüten und zum Teil schon Früchte zur Ehre des deutschen Namens und zum Heil des deutschen Wohlstandes sich entwickelt haben.

Dr. Herrmann Meyer.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 20. Oktober.

Der wohl in ganz Deutschland gebrachte Wunsch, daß die negativen Autorenfeinde, welche die Berliner Polizei den Boerenkrieg während ihres Aufenthalts in der Reichskanzlei gewarnt hat, die einzigen bleiben-

oder geblickt sein möchten, ist leider nicht erfüllt worden. Wie man nachträglich erfuhr, hatte der Kaiser den Wunsch ausgedrückt, daß Offiziere und Soldaten sich an den Orationen und Versammlungen für die Befreiung aus Südasien nicht beteiligen würden. Daß diesem Wunsche nicht im vollen Umfang entsprochen worden ist, lag nur daran, daß er zu spät bekannt wurde. Offiziell bat das wenigstens seine unangenehmen Folgen, wobei für diejenige Stelle, die dem Kaiserlichen Preiste nicht untersteht.

Es sind eine ganze Reihe von für die deutsch-nationalen Interessen wichtigen Unternehmungen in deutschen Händen, die an mangelndem Interesse, gerade in kapitalistischen Kreisen, knapp, die bisher mit unverzüglicher Schwefälligkeit einen passiven Widerstand ihrer Durchführung entgegneten. Die Gefahr, dieser mit Macht auf dem Felde des Weltmarktes mit anderen Nationen erlangten Privilegien verlustig zu geben, ist groß; nun ebenfalls und die bedeutenden, höher in Süd- und Ostasien zur Förderung der Auswanderung ins Werk gesetzten Bahnh- und Viehlebensunternehmen, die zu gleicher Zeit für die Entwicklung deutscher Handels von großer Bedeutung sind, aus Mangel an genügendem Kapital gefährdet. Es wäre doch geradezu ein Schlag ins Gesicht für unsre kolonialen Betreibungen, wenn ein großer Teil der Kolonialer Appell aller kolonialen Kreise auf das Nationalbewußtsein des deutschen Volkes, was teilnahmslos zulassen, daß gerade da, wo der Himmel angelegt werden muß, schon die Kraft erlahmt und die Druck mühsamer Arbeit und großer Geldsperre verloren geht, in dem Augenblick, wo die Stände der kolonialen Biederbelebung einstimmen, nicht, wie man nach einer Meldung der "Nord. Allgem. Zeit." hatte annehmen müssen, durch den Kaiserlichen Vertreter im Haag, sondern durch einen „nichtdeutschen Vermittler“ in Antwerpen gelesen werden waren. Diese Hoffnung hatte neue Motivation erhalten durch die „Herrschaft des Süds.“ Reichskanz., dag die Generale von der Generalität nicht allein die Schuld an dem Nichtstun der Kaiser, als er seinen Wunsch bezüglich des Herausbringen von Offizieren und Soldaten von den Kreuzen der Verteidigung ausdrückte, davon Kenntnis hatte, daß statt des Kaiserlichen Vertreters im Haag ein „nichtdeutscher Vermittler“ den Befehl ausgesetzt habe, den Verteidigern, ohne sie zu einer Bewerbung um eine Stellung direkt anzu-regen, die Form einer solchen quasi in die Hände zu stellen. Freilich hätte man mehr denjenigen, der die Gewährung in bestimmte Ausicht zu stellen. Freilich wäre, wenn der Kaiser das gewußt, sein Brust gegen die Generale gerichtet gewesen und der Wunsch bezüglich des Militärs unausgesprochen geblieben. Nachdrücklich wird er ja erlaubt, dass die Begleitumwandlung des Berliner Verteidigungsplanges und seine Vorgehensweise werden jedenfalls im Reichstag zur Sprache gebracht werden.

Heute beginnt der Reichstag seine Sitzung wieder um 1 Uhr, der beschämlichen Tagesschau. Die bisherigen Sitzungsverhandlungen zu weiterer Besetzung batte der Präsident eine Stunde früher, um Mittag, beginnen lassen, weil er noch — sozusagen — der Rückhalt auf den gewöhnlichen Sitzungstermin in ein Alt der Reaktion. „Es wird doch nichts“, sagte Graf Ballestrem deutlich, wentschens in dieser zweiten Be-sitzung. Und er hat Recht. Eine vorläufig noch „juristisch un-anerkannte“ Deputation ist im besten Range, ihre Aufgaben und die günstigsten. Auch der Teil der linksliberalen Preise, der sich nicht heraustragen, fordern — anders kann, bedient die Verabschaffung mit Sicht oder gar nicht verdecktem Be-dagen. Weit das Bestreben noch die konser-vativen

„Mozzo“, sagte die Stimme, „du bist der einzige Mensch auf dieser Welt. Die anderen sind alle Pesten.“ „Gib her.“ Sie läßt Ja den Laden auf. Denn wenn sie nun auch wußte, daß ihre Abwendung von der Mozzo sie belogen, daß Monsieur August noch am Leben war, so wollte sie doch auch lachen, daß er lebt und wie er auslacht. Ein schreckliches Knarren entstand, als sie den etwas ein-schüchternen Laden bewegte, und veranlaßte sie, sich wieder zu dücken.

„Was ist das?“ fragte Monsieur August nach. „Nichts. Es ist der Wind“, antwortete der Mozzo. „Und wie war's in Asien, Monsieur August?“ Sagte mir das das erzählte. Asien ist ein großes Land, sehe ich mir vor, und ich bin ein armer Teufel, der hier darum geht und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe an-schickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war.

„Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm und einer Aufregung, als ob es ihm mit Sicht und Wrod gehandelt hätte, lachte sie weiter und sag, wie sich der Mozzo die Spirituslampe anschickte und etwas kostre oder wärmt. Gleich darauf galt der Mozzo aus dem Sack in einen Topf, was er erwärmt hatte, und sie sah nun, daß es heiße Milch war. Mit angehobenem Arm